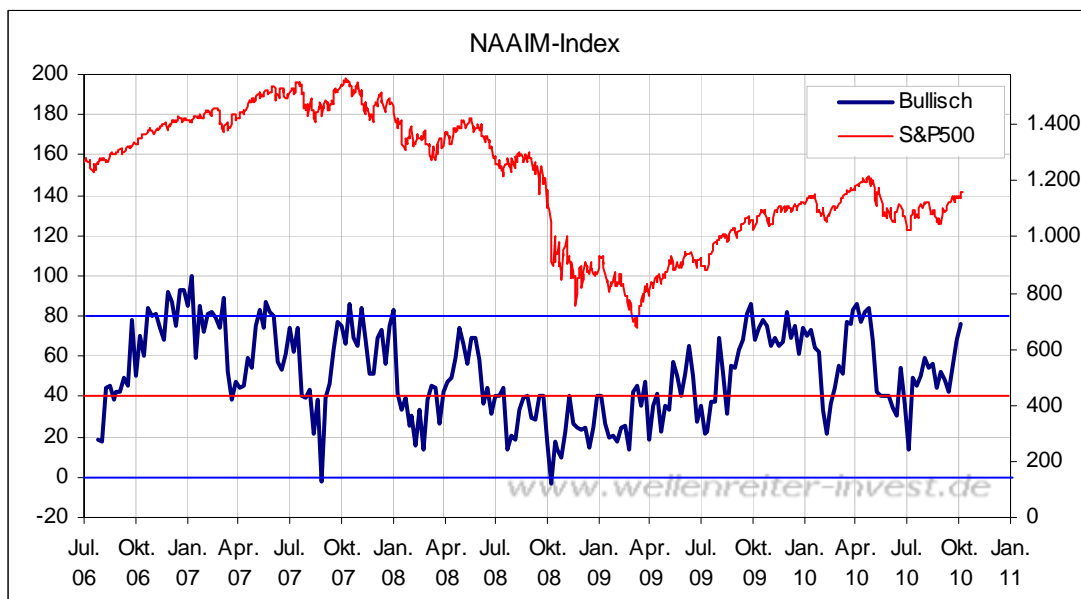


Freitag, den 8. Oktober 2010

Wir schrieben gestern: „Wir sind uns recht sicher, dass der NAIM-Index das obere Ende der Range (bei etwa 80 Punkten) erreichen wird, da die Fonds-Manager jetzt mit dem vermeintlichen „Bernanke-Put des QE II“ agieren.“ Tatsächlich stieg der Index von 68,2 auf 76,4 Prozent.

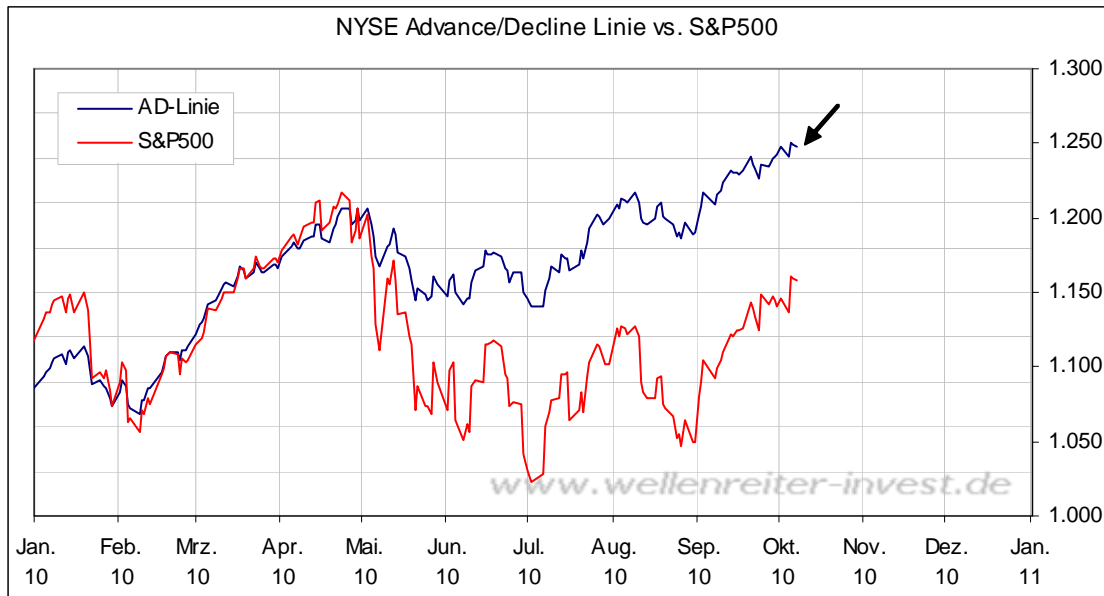


Damit erreicht der Optimismus bei den Fonds-Managern Werte, die noch nicht ganz die Werte vom Juni bzw. Oktober 2007 sowie vom April 2008 darstellen, aber nahe dran sind. Der „Wall of Worry“ wird geringer.

Der NAIM-Index erfasst in einer wöchentlichen Umfrage die Positionierung von Fonds-Managern (Spanne: 200% baerisch bis 200% bullish).

Der Advance-/Deline-Linie der NYSE kommt bei der Bestimmung von wichtigen Hochpunkten an Aktienmärkten eine besondere Bedeutung zu. War sie es doch, die im Oktober 2007 – im Gegensatz zu Dow Jones Index und S&P 500 – gegenüber dem Juli 2007 eine **negative Divergenz** ausbildete und somit das Ende der seit dem Jahr 2003 laufenden Bullenphase anzeigte.

Die AD-Linie der NYSE zeigt in diesem Jahr bisher absolut keine Schwäche. Sie hat ihr April-Hoch schon längst überschritten.



Die AD-Linie der NYSE hat – und das wurde häufig genug kritisiert – den Nachteil, dass sie alle an der New York Stock Exchange notierten Werte umfasst, also auch die „non-operating companies“. Der Anteil dieser nicht einem Geschäft nachgehenden Unternehmen beträgt mehr als 50% (Es sind Fonds, ETF's oder andere Werte).

Es gilt also, eine AD-Linie zu finden, die ein möglichst breites Marktumfeld tatsächlich wirtschaftender Unternehmen abdeckt. Der S&P 500 entspricht einer solchen Anforderung. Wir zeigen nachfolgend die AD-Linie des S&P 500. Sie ist unter der angegebenen Quellen-Adresse frei verfügbar.



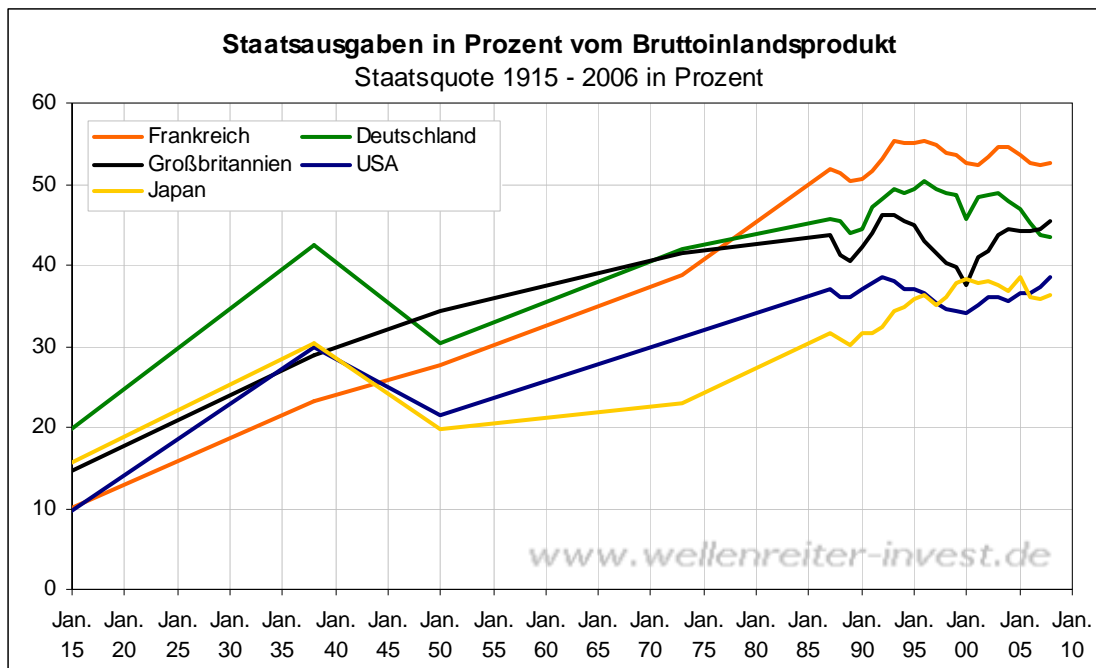
[http://www.masterdata.com/Reports/Combined/ADLine/Daily/\\$SPX.htm](http://www.masterdata.com/Reports/Combined/ADLine/Daily/$SPX.htm)

Wir haben auf diesem Chart die sich seit Juni ergebenden negativen Divergenzen eingezeichnet (jeweils die roten Balken über der AD-Linie). Sowohl im Juni als auch im August kam es nach einer negativen Divergenz der S&P 500-AD-Linie zu Abwärtsbewegungen.

Auch aktuell lässt sich eine solche negative Divergenz feststellen. Das bedeutet, dass die Marktbreite im S&P 500 geringer wird. Derzeit sendet die AD-Linie des S&P 500 ein negatives Zeichen im Hinblick auf die weitere Entwicklung des S&P 500 aus.

Die AD-Linie wird errechnet, indem man die fallenden von den steigenden Aktien abzieht (Tageswert) und dem Vortageswert hinzuaddiert.

Nachfolgend zeigen wir die Entwicklung der Staatsquoten diverser Industrieländer im Zeitraum der vergangenen 100 Jahre.



Es ist gut zu erkennen, wie die Staatsquoten in den 1930er Jahren hochgefahren wurden (Weltwirtschaftskrise). Nach dem zweiten Weltkrieg fand ein „Reset“ statt (auch bedingt durch hohe Inflationsraten direkt nach dem Krieg). Interessant ist die abweichende Entwicklung der angelsächsischen Staaten seit dem Jahr 2000. Dort wird die Staatsquote permanent nach oben gefahren, während sie in Deutschland und sogar in Japan in den vergangenen fünf Jahren gefallen ist.

In einem Szenario von Staatspleiten würde sich der Staat eines Teils seiner Verpflichtungen entledigen können, die Staatsquote würde fallen (z.B. würden sich Pensionsverpflichtungen verringern). Andererseits treibt eine beständig hohe und in einer Rezession/ Depression deutlich ansteigende Arbeitslosenquote die Staatsquote nach oben (Durchführung von Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen; Beispiel siehe die 1930er Jahre). In einem Szenario starker Inflationsraten könnte sich der Staat im Bezug auf seine Verschuldung entlasten. Somit könnte – ähnlich wie nach dem zweiten Weltkrieg – die Staatsquote heruntergefahren werden.

Die Staatsquote ist definiert als der Anteil der staatlichen und staatlich bedingten wirtschaftlichen Aktivität an der wirtschaftlichen Gesamtleistung einer Volkswirtschaft.

Zu den Märkten.

916 Mio. Aktien wechselten an der NYSE den Besitzer. Das Aufwärtsvolumen betrug 371 Mrd., das Abwärtsvolumen 526 Mio. gehandelte Aktien. Das Aufwärtsvolumen ergab 41% vom Gesamtvolumen. 206 neue Hochs standen 5 neuen Tiefs gegenüber.

Der Dow Jones Index schloss mit 10.949 Punkten um 19 Zähler niedriger (-0,2%) als am Vortag.

Der S&P 500 endete bei 1.158 Punkten um 2 Zähler niedriger (-0,2%).

Der Nasdaq Composite Index schloss mit 2.384 Punkten um 3 Punkte (+0,1%) höher; der Halbleiter-Index stieg um 0,4%.

Der Transport-Index endete bei 4.577 Punkten (-0,2%).

Größte Gewinner: Halbleiter, Einzelhandel; Größte Verlierer: Goldminen, Öl-Service

Der T-Bond Future endete bei 134,14 Punkten (133,26).

Der US-Dollar Index befindet sich bei 77,55 Punkten (77,70).

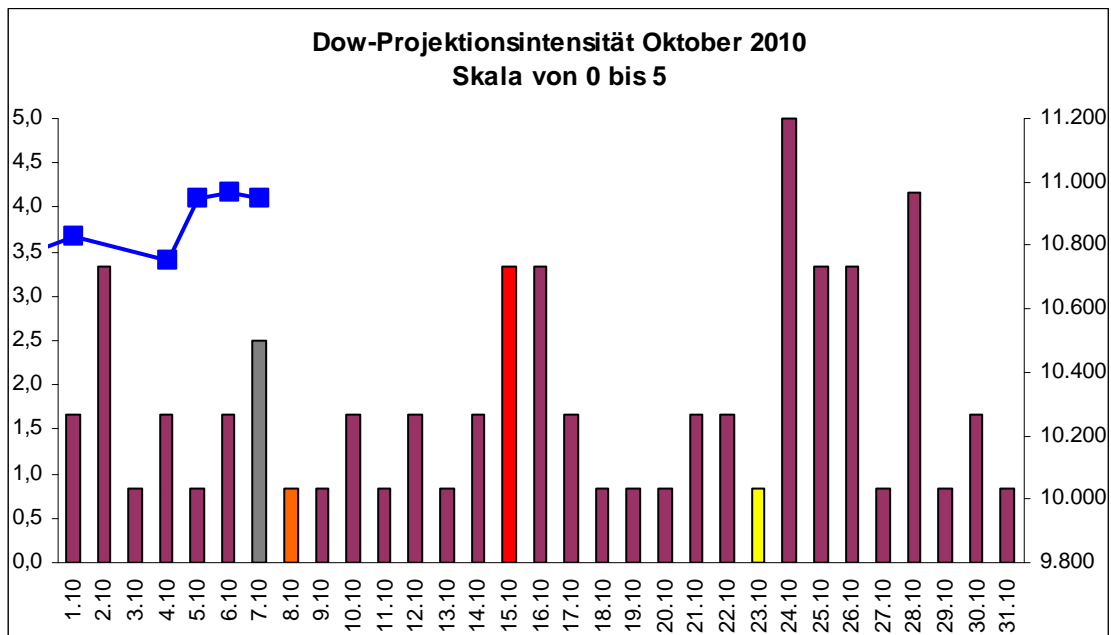
Crude Öl notiert aktuell bei 81,75 (83,45) und US-Erdgas bei 3,63 Dollar (3,86).

Der Goldpreis notiert aktuell bei 1.336 Dollar/Unze (1.353). Gold in Euro liegt bei 959. Silber befindet sich bei 22,66 Dollar (23,34).

Der Gold Bugs Index HUI fiel um 3,0% auf 515 Punkte. Der Gold/Silber Index XAU endete bei 201 Punkten. Newmont Mining verlor 169 Cent und endete bei 63,03 Dollar.

Der Volatilitätsindex (VIX) stieg um 0,3% auf 21,56 Punkte; der VXN (NDX-Vola) endete bei 23,06 Punkten. Die Put/Call-Ratio schloss mit 1,07. Die Equity-PCR endete bei 0,69. Die OEX-PCR endete bei 0,96. Der ISEE schloss mit 120.

Zeitprojektionstage: 2.10, 15.10, 24.10.



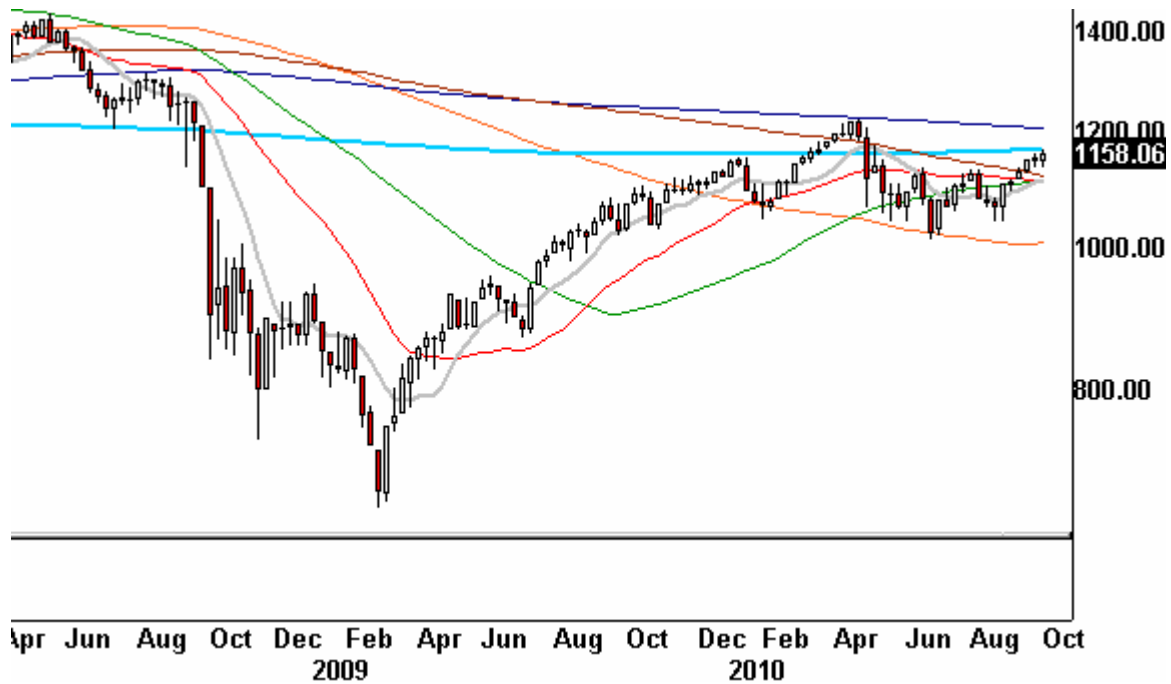
weinrot=normale Zeitprojektion; orange=Donnerstag vor der Verfallswoche; gelb=Vollmond, rot=Verfallstag; dunkelgrau=Neumond; blaue Linie: Verlauf Dow Jones Index

Bei Edelmetallen, Kupfer und Öl kam es gestern zu Rücksetzern. Wir hatten für Silber ja angedeutet, dass die Kurve recht steil zu werden begann. Die Aufwärtstrends sind nach wie vor intakt.

Heute ist Freitag. Zudem werden US-Arbeitsmarkt-Daten veröffentlicht. Es ist normal, dass im Vorfeld etwas das Gas herausgenommen wird. In der jüngeren Vergangenheit waren Freitag regelmäßig Plus-Tage. Sollte dieser Freitag negativ enden, so dürfte dies bedeuten, dass sich eine Korrektur wohl auch zu Beginn der Verfallswoche (nächste Woche) fortsetzen würde. Was für die Metalle gilt, gilt jedoch auch für den S&P 500: Der Aufwärtstrend ist intakt.

Per gestern hat der S&P 500 genau seinen 8-Jahres-GD erreicht (hellblaue Linie nächster Chart).

S&P 500 Wochenchart



Nicht nur der 8-Jahres-GD, sondern auch die AD-Linie des S&P 500 deutet auf eine Korrektur hin. Nicht so richtig ins Bild passt der Umstand, dass die Put-Call-Ratio mit einem Wert von 1,07 viel Angst signalisierte.

Ein 90%-Abwärtstag mit hohem Volumen wäre ein Signal dafür, dass eine schärfere Korrektur stattfinden würde. In der Aufwärtsphase seit Ende August wurde ein solcher Tag bisher nicht registriert. Wir bleiben bei unserer bullishen Einschätzung für die Aktienmärkte.

Absacker

Die FAZ über Japan.

<http://tinyurl.com/3544qgn>

Bitte beachten Sie unseren [Disclaimer](#). Die Nennung von Einzel- oder Indexwerten stellt keine Kauf- oder Verkaufsempfehlung dar. Der Handel mit Aktien, Zertifikaten, Optionsscheinen oder sonstigen Wertpapieren kann zu Totalverlust führen. Wir schließen dafür jede Haftung aus. Wir weisen darauf hin, dass die Weiterverbreitung oder Wiedergabe von Informationen dieser Seite oder Teilen davon ohne unsere Einwilligung nicht gestattet ist.